

Adler steigen keine Treppen

Vom methodischen Treppensteigen

Der Pädagoge hatte seine Methoden aufs genaueste ausgearbeitet; er hatte – so sagte er – ganz wissenschaftlich die Treppe gebaut, die zu den verschiedenen Etagen des Wissens führt; mit vielen Versuchen hatte er die Höhe der Stufen ermittelt, um sie der normalen Leistungsfähigkeit kindlicher Beine anzupassen; da und dort hatte er einen Treppenabsatz zum Atemholen eingebaut, und an einem bequamen Geländer konnten die Anfänger sich festhalten.

Und wie er fluchte, dieser Pädagoge! Nicht etwa auf die Treppe, die ja offensichtlich mit Klugheit ersonnen und erbaut worden war, sondern auf die Kinder, die kein Gefühl für seine Fürsorge zu haben schienen.

Er fluchte aus folgendem Grund: Solange er dabei stand, um die methodische Nutzung dieser Treppe zu beobachten, wie Stufe um Stufe emporgeschritten wurde, an den Absätzen ausgeruht und sich an dem Geländer festgehalten wurde, da lief alles ganz normal ab. Aber kaum war er für einen Augenblick nicht da: sofort herrschten Chaos und Katastrophe! Nur diejenigen, die von der Schule schon genügend autoritär geprägt waren, stiegen methodisch Stufe für Stufe, sich am Geländer festhaltend, auf dem Absatz verschlaufend, weiter die Treppe hoch – wie Schäferhunde, die ihr Leben lang darauf dressiert wurden, passiv ihrem Herrn zu gehorchen, und die es aufgegeben haben, ihrem Hunderythmus zu folgen, der durch Dickichte bricht und Fäden überschreitet.

Die Kinderhorde besann sich auf ihre Instinkte und fand ihre Bedürfnisse wieder: Eines bezwang die Treppe genial auf allen Vieren; ein anderes nahm mit Schwung zwei Stufen auf einmal und ließ die Absätze aus; es gab sogar welche, die versuchten, rückwärts die Treppe hinaufzusteigen, und die es darin wirklich zu einer gewissen Meisterschaft brachten.

Die meisten aber fanden – und das ist ein nicht zu fassendes Paradoxon – daß die Treppe ihnen zu wenig Abenteuer und Reize bot. Sie rasten um das Haus, kletterten die Regenrinne hoch, stiegen über die Balustraden und erreichten das Dach in einer Rekordzeit, besser und schneller als über die sogenannte methodische Treppe; einmal oben angelangt, rutschten sie das Treppengeländer runter ... um den abenteuerlichen Aufstieg noch einmal zu wagen.

Der Pädagoge macht Jagd auf die Personen, die sich weigern, die von ihm für normal gehaltenen Wege zu benutzen. Hat er sich wohl einmal gefragt, ob nicht zufällig seine Wissenschaft von der Treppe eine falsche Wissenschaft sein könnte und ob es nicht schnellere und zuträglichere Wege gäbe, auf denen auch gehüpft und gesprungen werden könnte; ob es nicht, nach dem Bild *Victor Hugos*, eine Pädagogik für Adler geben könnte, die keine Treppen steigen, um nach oben zu kommen?

Célestin Freinet

**Binnendifferenzierung
und andere
Individualisierende
Lernformen in der Praxis
des DaF-Unterrichts**

**Ellinogermaniki Agogi, Athen
09.+10. September 2016**

Manfred Huth
DZD-Bali-Hamburg@gmx.de
www.Manfred-Huth.de

Folie 1

Adler steigen keine Treppen
 Ein ungeschultes Tiergesehe
 Die Frage heute einer Wissenschaftler ist: wann wird ein Tier ein Tiergenie, um es als ungeschultes Tier zu betrachten? Das ist eine Frage, die sich nicht beantworten lässt, weil es keine Kriterien gibt, die auf die Intelligenz hinweisen. Ein Tiergenie ist ein Tier, das in der Lage ist, die Aufgaben zu lösen, die ein Mensch lösen kann. Das ist eine Frage, die sich nicht beantworten lässt, weil es keine Kriterien gibt, die auf die Intelligenz hinweisen. Ein Tiergenie ist ein Tier, das in der Lage ist, die Aufgaben zu lösen, die ein Mensch lösen kann. Das ist eine Frage, die sich nicht beantworten lässt, weil es keine Kriterien gibt, die auf die Intelligenz hinweisen.

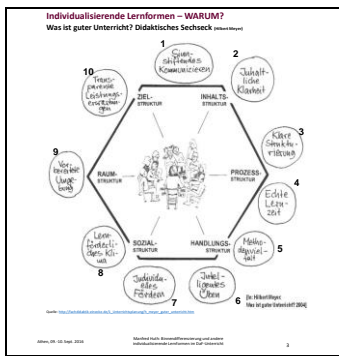
Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen in der Praxis des DaF-Unterrichts
 Ellingemann Agost, Athen 09.-10. September 2016
 Manfred Huth
 OZD huth-huebert@gmx.de
 www.manfredhuth.de

Folie 2

Unterricht verändern
 z.B. individualisierende Lernformen integrieren
 ?
WARUM
 denn bloß ?

Athen, 09.-10. Sept. 2016
 Manfred Huth, Ellingemann Agost und andere
 Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht

Folie 3



Folie 4



Folie 5

Individualisierende Lernformen – WARUM?
Lernschwache LernerInnen

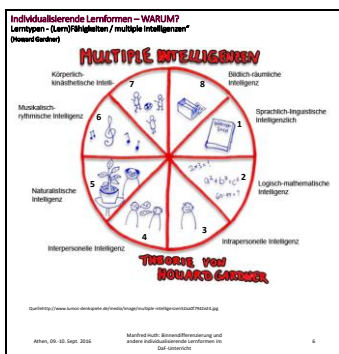
Woran erkennt man eine lernschwache SchülerIn?

- Langsamkeit
- ein schlechtes Wortgedächtnis
- geringe Konzentration
- schlechte Aussprache
- schlechte Lern- und Arbeitsstrategien

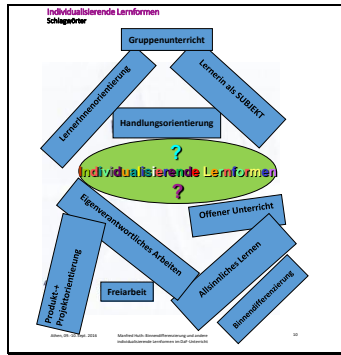
Nach Vera Aichler, Brigitte Singer: „SchülerInnen mit geringen kognitiven Fähigkeiten“ in: „Lernschwache SchülerInnen“ in: Pöhlke (Hrsg.) 2010, S. 51-61

Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth: Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht 5

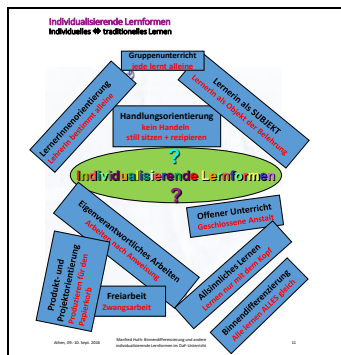
Folie 6



Folie 10



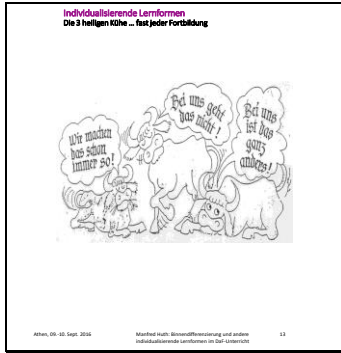
Folie 11



Folie 12

- Individualisierende Lernformen**
- Differenzierungstypen**
- 1. Raumänderungen**
 - Teilen der Gruppe nach Leistung oder zufällige Zusammensetzung
 - jahrgangsbübergreifende Gruppen
 - ...
 - 2. Differenzierung als fließender Prozess der Lehrkraft**
 - Tempo (so wenig: Schüler wird variabel (Sonderaufgaben))
 - Instruktionssprache wird von Lehrkraft angepasst
 - ...
 - 3. Differenzieren durch Sozialformen und Organisation**
 - Alerte bzw. folgegeschärferte LehrerInnen oder Eltern sind assistierend eingesetzt
 - LernerInnen dürfen sich selbst in Lerngruppen zusammenfinden oder zeitweise alleine lernen
 - ...
 - 4. Differenzieren innerhalb der Aufgaben**
 - Einteilen der Aufgaben in leicht, mittel, schwierig
 - ...
 - 5. Differenzieren nach Interesse / nach ausgeprägten Fähigkeiten**
 - Bei Lernbarkeit: zusätzliche Aufgabenblätter nach LernerInneninteresse anbieten
 - ...
- Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth: Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht

Folie 13



Folie 14



Folie 15



Folie 16

Individualisierende Lernformen
Wie fange ich an?

1. Untersuchung, welche individualisierenden Lernformen praktiziere ich schon ab und an ...
2. Gruppenarbeit, PartnerInnenarbeit und kooperative Arbeitstechniken sind immer dann im Unterricht einzusetzen, wenn es sinnvoll ist ...
3. Verstärkter Einbau von schülerInnenorientierten Aktivitäten und Aktionen ...
4. Wenn es möglich und sinnvoll ist, werden Formen der Veröffentlichung in Handlungszusammenhängen trainiert ...
5. Ab und zu (aber regelmäßig!) NEUE individualisierende Aktivitäten im Unterricht ausprobieren ...
6. Einbeziehung der Lernenden in die Themenfindung und Unterrichtsdurchführung ...
7. Einführung von festen Zeiten im Stundenplan für selbstbestimmte FREIARBEIT ...

Von der ILB: https://zeitspiel.ch/aktivitaeten-zur-differenzierung-im-daF-unterricht/ (2016), S. 23 ff. Binnendifferenzierung als Möglichkeit der Individualisierung im DaF-Unterricht: https://www.jugendstudien.de/2017/10/03/daF-unterricht-8-44442/

Folie 17



Folie 18

Individualisierende Lernformen
Wie fange ich an?
Hat ein alle Beteiligten?



„Bei Lehrern, die wenig Erfahrung im Differenzieren haben, ist hier ein guter Anfang zu machen, indem sie kein Arbeitsblatt ohne Differenzierungsaufgabe mehr konzipieren.
Der Zwang zur Überlegung:
 Was machen die absoluten Spachanfänger?
 Was können die besonders Fortgeschrittenen Erweiterendes zum Thema erarbeiten?
 ist ein guter Einstieg in einen mehr individualisierenden Unterricht, ...“

Quelle v. v. Peter Wölter / GGM-Bücherei | Methoden-Kalenderbuch zum Fremdsprache-Fachunterricht, Cornelsen Scriptor 1991, S. 44.

Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth: Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht 18

Folie 19

INFORMATION
Hinweise für geschlossene und offene Aufgaben

Geschlossene Aufgaben	Offene Aufgaben
<p>Hilf den Lernerinnen aus</p> <p>Bereite alle Sätze mit dem Wortmaterial auf.</p> <p>Bearbeite die Aufgaben 3-5 auf S. 12.</p> <p>3) 2 Tiere = Es gibt eine Technologie auf dem Schulhof. An jeder Kante der Oster-Bunzel aufgeben. 4) Wie viele Taster sind brauchbar für die Kinder? 5) Wie viele Kinder können in der Pause gleichzeitig "Tschüss" sagen?</p> <p>Ordne die Begriffe den Ebenen des Regals zu.</p>  <p>Schreibe den Text ab. Nenne fünf Personen aus der Oper „Die Zauberflöte“.</p>	<p>Bilde zwei Sätze mit dem Wortmaterial auf.</p> <p>Achtet in den nächsten zehn Minuten an dem Aufgeben auf S. 12.</p> <p>Komm selbst Aufgaben, denn Experten sind hier.</p> <p>Wie viele Sätze brauchst du in der Pause?</p> <p>Beschreibe alle Ebenen des Regals, die du kennst.</p>  <p>Schreibe die Geschichte weiter. Wie weit du willst über die Oper „Die Zauberflöte“.</p>

Quelle: Karin Huth, Binnendifferenzierung in der Grundschule – Ein Praxisbuch, Bonn Verlag 2015, S. 6.
Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth, Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht

Folie 20

Individualisierende Lernformen
Wie fange ich an? – Lehrbuch mit differenzierten Aufgaben

1. Was ist das Ziel dieses Unterrichts? (10 Punkte für alle, auch wenn sie das nicht wissen)

1. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
2. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
3. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
4. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
5. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.

2. Was ist das Ziel dieses Unterrichts? (10 Punkte für alle, auch wenn sie das nicht wissen)

1. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
2. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
3. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
4. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
5. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.

3. Was ist das Ziel dieses Unterrichts? (10 Punkte für alle, auch wenn sie das nicht wissen)

1. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
2. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
3. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
4. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
5. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.

4. Was ist das Ziel dieses Unterrichts? (10 Punkte für alle, auch wenn sie das nicht wissen)

1. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
2. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
3. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
4. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.
5. Die Schüler sollen die Aufgabe lösen können.

Quelle: Karin Huth, Binnendifferenzierung in der Grundschule – Ein Praxisbuch, Bonn Verlag 2015, S. 6.
Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth, Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht

Folie 21

Individualisierende Lernformen
Rolle Lehrerinnen beim traditionellen Unterrichts-„Dirigenten“

Ich muss alle Fäden in der Hand haben. Die Kinder lernen, wenn ich lehre und belehre. Ohne mich läuft nichts.

Quelle: Karin Huth, Binnendifferenzierung in der Grundschule – Ein Praxisbuch, Bonn Verlag 2015, S. 6.
Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth, Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht

Folie 25

Individualisierende Lernformen
Raum als „Pädagogin“ - 6



Neben Lerner- Arbeitsblätter und Lernzusammenfassungen werden in dieser Phase auch individuelle Lernpläne, Lernprotokolle, Rückfragen, Reflexion, Portfolio, etc. erstellt.



Quelle: Manfred Huth (2012) / Huth, Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht, München: Lang, S. 294-297

Quelle: Manfred Huth (2012) / Huth, Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht, München: Lang, S. 294-297

Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth, Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht 25

Folie 26



Folie 27

Individualisierende Lernformen
Exkurs: Computert + Internet (2013) 2

- Die Lehrkräfte geben an, Medien zu nutzen, um Filme bzw. Präsentationen zu zeigen (65 bzw. 61 Prozent),
- 57 Prozent gehen im Unterricht ins Internet, um Seiten aufzurufen.

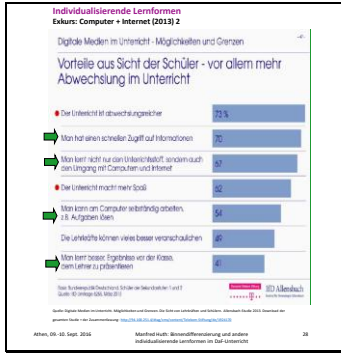
Lediglich

- 27 Prozent aber lassen ihre Schüler eigenständig Fachinhalte bearbeiten
- und nur 9 Prozent der Lehrer lassen die Schüler mit Medien (selbstständig) Hörspiele, Podcasts oder Filme zu Unterrichtsthemen erstellen

Quelle: Arbeitskreis Schule „Digitale Medien im Unterricht“ (2013) 2, Datenverarbeitung der wichtigsten Ergebnisse

Athen, 09.-10. Sept. 2016 Manfred Huth, Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht 27

Folie 28



Folie 29



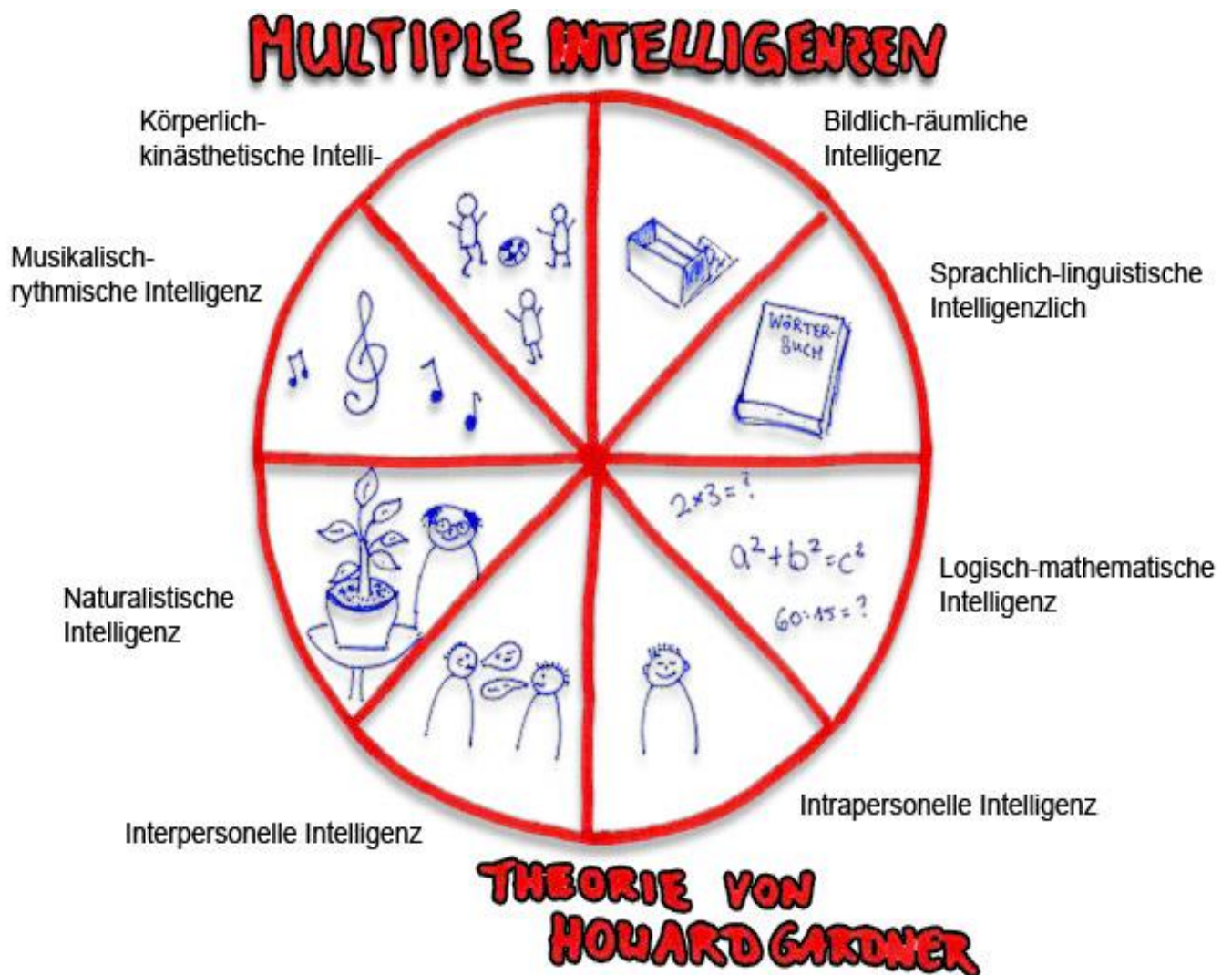
Folie 30



Individualisierende Lernformen – WARUM?

Lerntypen - (Lern)Fähigkeiten / multiple Intelligenzen“

(Howard Gardner)



Quelle: <http://www.lumos-denkspiele.de/media/image/multiple-intelligenzen52aa0f7942e24.jpg>

Individualisierende Lernformen - WARUM?

Lerntypen - Diagnosebögen 1

Test B

Im Folgenden findest Du verschiedene Lernwege. Trage in die zugehörigen Kästchen rechts eine 3 ein, wenn Du auf dem jeweiligen Lernweg viel behältst, eine 2, wenn Du einiges behältst, eine 1, wenn du wenig behältst! Berechne anschließend für die unten angegebenen Lerntypen (Hören, Sehen, Handeln, Kommunizieren) die entsprechenden Zahlenwerte!

Lernwege

- | | | |
|------|--|-----|
| (1) | Ich mache mir zu einem Sachtext eine Tabelle | ___ |
| (2) | Die Lehrerin hält einen Vortrag zum Unterrichtsthema | ___ |
| (3) | Ich sammle Zeitungsausschnitte über ein Thema, klebe sie in eine Mappe und schreibe kurze Erläuterungen dazu | ___ |
| (4) | Ich treffe mich mit einer Klassenkameradin zum Abfragen | ___ |
| (5) | Ich schaue mir die Bilder und Zeichnungen im Schulbuch an | ___ |
| (6) | Ich höre eine CD zum Lernstoff | ___ |
| (7) | Ich schaue mir die Bilder und Zeichnungen im Lehrbuch an | ___ |
| (8) | Ich fertige mir zum Stoff eine Zeichnung an | ___ |
| (9) | Mein Bruder liest mir die wichtigen Chemieformeln vor | ___ |
| (10) | Ich erkläre meiner Freundin die binomischen Formeln | ___ |
| (11) | Der Lehrer zeigt uns in Bio Dias über die roten Blutkörperchen | ___ |
| (12) | Ich bitte darum, mir den Stoff noch einmal zu erklären | ___ |
| (13) | Ich tüftle aus, wie mein Handy bedient wird | ___ |
| (14) | Ich lese die Bedienungsanleitung | ___ |
| (15) | Mein Bruder erklärt mir, wie das Handy funktioniert | ___ |
| (16) | Ich schreibe die zu lernenden Vokabeln auf einen Zettel | ___ |
| (17) | Ich schaue mir im Museum zum Thema eine Ausstellung an | ___ |
| (18) | Ich schreibe mir zu einem Text das Wichtigste heraus | ___ |
| (19) | Ich höre im Radio eine Reportage zu unserem Schulfest | ___ |
| (20) | Ich höre eine Englisch-Übungskassette/CD | ___ |
| (21) | Wir diskutieren über die Ursachen des 1. Weltkrieges | ___ |
| (22) | Ich gehe vor meinem inneren Auge die Schwimmbewegungen durch | ___ |
| (23) | Ich organisiere eine Arbeitsgruppe | ___ |
| (24) | Eine Mitschülerin trägt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor | ___ |

Lerntyp Hören: 2, 6, 9, 19, 20, 24 =

Punkte _____

Lerntyp Sehen: 5, 7, 11, 14, 17, 22 =

Punkte _____

Lerntyp Handeln: 1, 3, 8, 13, 16, 18 =

Punkte _____

Lerntyp Kommunizieren: 4, 10, 12, 15, 21, 23 =

Punkte _____

Quelle: <http://www.schuelernachhilfe565.de/pdf/lerntypentest.pdf>

Athen, 09.-10. Sept. 2016

Manfred Huth: Binnendifferenzierung und andere individualisierende Lernformen im DaF-Unterricht

7

**Der Test zur Diagnose der Gardner'schen besonderen Fähigkeiten/Intelligenzen ist abgedruckt in:
Frühes Deutsch 21 / 2010, S. 21-27, Sara-Lena Scholz: Verflixte Aufgaben - Stationen zum informellen Feststellen von Intelligenztypen ... ist aber nicht nur für PrimarschülerInnen geeignet, sondern auch für ältere LernerInnen.**

Individualisierende Lernformen

Differenzierungstypen

1. Raumänderungen

- Teilen der Gruppe nach Leistung oder zufällige Zusammensetzung
- Jahrgangsübergreifende Gruppen
- Rauminselfn (PC-Station, Selbstlernecke, Hörstation, Lernstationen)
- Lernmöglichkeit auch außerhalb des Klassenzimmers suchen, z. B. im Gang, ...

2. Differenzierung als fließender Prozess der Lehrkraft

- Tempo für einige Schüler wird variiert (Sonderaufgaben)
- Instruktionssprache wird von Lehrkraft angepasst (anderes Erklären, CodeSwitching ...)
- Aufgabenerklärung wird variiert, LehrerIn verwendet z.B. bei einigen LernerInnen bei komplizierten Erklärungen z.B. die Muttersprache

3. Differenzieren durch Sozialformen und Organisation

- Ältere bzw. fortgeschrittenere LernerInnen oder Eltern sind assistierend eingesetzt
- Kinder dürfen sich selbst in Lerngruppen zusammenfinden oder zeitweise alleine lernen
- Wochenplan, Lernstationen, Lernthecken / Lernwerkstätten, ...
- projektorientierter Unterricht / Projektunterricht

4. Differenzieren innerhalb der Aufgaben

- Einteilen der Aufgaben in leicht, mittel, schwierig
- Einteilen der Aufgaben in Pflicht und Wahl
- Visuelle Gestaltung der Aufgabenblätter, z. B. für LegasthenikerInnen

5. Differenzieren nach Interesse / nach ausgeprägten Fähigkeiten

- Bei Lernbucharbeit: zusätzliche Aufgabenblätter nach LernerInnenInteresse anbieten
- LernerInnen wählen für ihre Präsentationen die Themen selbst = Projektorientierung
- SchülerInnen wählen beim Projektunterricht die Teilthemen des Projektes nach ihren Interessen bzw. ihren Begabungen

Individualisierende Lernformen

Wie fange ich an? 1

- **Untersuchung, welche individualisierten Lernformen praktiziere ich schon ab und an → diese verstärkt anwenden + in mein didaktisch-methodisches Repertoire übernehmen**
- **Gruppenarbeit, PartnerInnenarbeit + kooperative Arbeitstechniken ... sind immer dann im Unterricht einzusetzen, wenn es möglich und sinnvoll ist**
- **verstärkter Einbau von schülerInnenorientierten Aktivitäten und Aktionen (= Berücksichtigung mehrerer Sinne + Intelligenzen, Selbstständigkeit + Eigenverantwortung, ...) in meinen Unterricht ... herausfinden, was mir und den Lernenden liegt**
- **wenn möglich und sinnvoll, werden Formen der Veröffentlichung in Handlungszusammenhängen trainiert (Theater, Fotos, Poster, selbst gezeichnete Bilder, ...) → auch Präsentationen, ...**
- **ab und zu (aber regelmäßig!) NEUE individualisierende Aktivitäten (Stationenlernen, Werkstatt, Freiarbeit, ...) im Unterricht ausprobieren und ggf. ins Repertoire übernehmen**
- **Einbeziehung der SchülerInnen in die Themenfindung und Unterrichtsdurchführung ist dringend geboten**
Listen mit (Lehrbuch)Themen ... sowie erprobte Methodenlisten zum Ankreuzen, ...
- **Einführung von festen Zeiten im Stundenplan für individualisierte + selbstbestimmte FREIARBEIT**
z.B. 1. + 2. Stunde freitags oder die 2. Stunde einer Doppelstundeneinheit, ...

(Quelle: Manfred Huth: Projekt: Zweitsprache. Sprachunterricht und Sprachlernen im Einwanderungsland. In: PÄDEXTRA 7/8/1993, S. 53-59. - Vergl. auch: Manfred Huth: Welche Möglichkeiten bietet projektorientierter Unterricht für die Entfaltung der sprachlichen Fähigkeiten migranter SchülerInnen? In: Info DaF, 4/1993, S. 414-427.)

Individualisierende Lernformen

Exkurs: Kritik an der Verabsolutierung der Methoden

Hattie-Studie 2: Welche Faktoren haben auf den Lernerfolg keinen / geringen bzw. moderaten / großen Einfluss?

großer Einfluss	
• Lehrer-Schüler-Verhältnis	+0.72
• Lernbezogenes Feedback	+0.73
• Micro teaching (angeleitetes videografisch-gestütztes Unterrichtstraining mit Feedback)	+0.88

geringer / moderater Einfluss	
• Selbstständige Schule („Charter Schools“)	+0.20
• Individualisierung	+0.23
• Hausaufgaben	+0.29
• Schulleitung	+0.36
• Computergestütztes Lernen	+0.37
• Kooperatives Lernen	+0.59

schädlicher / kein Einfluss	
• Wiederholung eines Jahrgangs	-0.16
• Offener Unterricht	+0.01
• Leistungshomogene Klassenbildung	+0.12
• Web-basiertes Lernen	+0.18

weniger als 0	= schädlichen Einfluss
0 bis +0.19	= keinen Einfluss
+0.20 bis +0.39	= geringen Einfluss
+0.40 bis +0.59	= moderaten Einfluss
+0.60 bis +0.90	= großen Einfluss

Hattie, John: *Lernen sichtbar machen*. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2013.

Hattie, John : *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2014.